

## Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit PROMOS

Fachbereich	Wirtschaftswissenschaften
Studiengang	BA Business Administration
Partneruniversität	University of International Business and Economics, Peking
Land	China
Studienjahr Auslandsaufenthalt	WS 2017/2018
Einverständniserklärung:	ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

**Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.**

### **Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)**

Schon zu Beginn meines Studiums im Bachelor of Business Administration an der HSD hatte ich den Wunsch, ein Semester im Ausland zu studieren und internationale Erfahrungen zu sammeln. Da China wirtschaftlich sowie kulturell ein unglaublich starkes und interessantes Land ist, habe ich mich für ein Studium hier entschieden, um weitere Einblicke in die Wirtschaft, das Land und die Menschen zu erhalten.

Nach der Abgabe meiner Bewerbungsunterlagen im International Office folgte einige Monate später die finale Auswahlliste der Partneruniversitäten und damit meine Zusagen für Peking. Kurz darauf folgte auch der Admission Letter und das J202 Einladungsformular der UIBE, womit ich mich für das Visum bewerben konnte. Dies habe ich per Post bei der zuständigen Stelle in Frankfurt beantragt. Hierfür musste ich das J202 Einladungsformular, den ausgefüllten Visumsantrag, den Admission Letter, ein Passfoto und meinen Reisepass einschicken. Ich kann jedem nur empfehlen, sich früh genug um das Visum zu kümmern, da dies, gerade auf dem Postweg, bis zu 4 Wochen dauern kann. Ab diesem Zeitpunkt habe ich mich bereits online nach Flügen umgesehen und immer wieder Preise verglichen. Letztlich habe ich einen günstigen Direktflug ab Deutschland buchen können und habe direkt meinen Rückflug kurz vor Weihnachten mitgebucht.

Aktuelle Informationen zum Auslandssemester erhält man durch Emails und über die Internetseite der UIBE. So gab es bereits im Vorfeld Informationen zur "WeChat" Gruppe unseres Semesters. Der Nachrichtendienst WeChat ist in China für nahezu alles zuständig, dazu später mehr. Hier habe ich bereits vorab Kontakte geknüpft und mir wurde bei Schwierigkeiten und Fragen über das Semester und wichtigen Daten geholfen.

Besonders wichtig ist es, vor dem Abflug die Adresse der UIBE und der Unterkunft in Landessprache auszudrucken, da die einheimischen Taxifahrer zum Großteil kein Englisch sprechen.

Zudem habe ich mir bereits die erste Miete der Unterkunft, die Kaution und etwas Geld zum Leben in Landeswährung (Renminbi, RMB) wechseln lassen. Der Wechselkurs ist in Deutschland etwas schlechter als vor Ort, jedoch muss die Miete und die Kaution direkt bei Ankunft in der UIBE gezahlt werden und ich wusste nicht, ob ich umgehend ohne Probleme an Bargeld komme. An dieser Stelle würde ich noch empfehlen, eine Kreditkarte ohne Bargeld- und uberweisungsgebuhren im nicht EU-Ausland zu beantragen, da es sonst über das Semester sehr teuer werden kann. Welche Banken dies zurzeit anbieten, lässt sich einfach über online-Vergleichsportale herausfinden.

### **Unterkunft (max. 3000 Zeichen)**

Einige Wochen vor Anreise konnten wir uns auf Zimmer in den Studentenwohnheimen auf dem Campus bewerben. Leider waren die Neubauten für die Austauschstudenten noch nicht abgenommen, weshalb wir kurzfristig für das Semester in einem Hotel untergebracht wurden. Durch die vorher genannte WeChat Gruppe lernte ich einen Mitstudenten kennen, mit dem ich mich am Flughafen traf und gemeinsam zur UIBE fuhr. Wir gingen zusammen zur Anmeldung in der UIBE und zum Hotel und waren so Zimmergenossen. In anderen Fällen wurden die Zimmer in Reihenfolge aufgefüllt, jeweils mit dem gleichen Geschlecht. Es war hier kein Problem, in ein gemeinsames Zimmer zu kommen, wenn man bereits jemanden kannte. Der Grosteil der anderen Austauschstudenten war im gleichen Hotel untergebracht, was ein Riesenvorteil war. Dadurch war das Hotel auch der Dreh und Angelpunkt für tägliche Aktivitäten und Gruppentreffen. Man traf zu jeder Tageszeit bekannte Gesichter auf dem Flur und in der Lobby, wir konnten uns einfacher treffen und immer zusammen ein Taxi nach Hause nehmen. Das Hotel selbst hatte normale Standards und war nur ca. 5 Gehminuten vom Camps entfernt. Den Aufpreis zwischen Studentenwohnheim und Hotel übernahm die UIBE. Der gesamte Aufenthalt im Hotel war angenehm und wir bekamen täglich neue Handtücher und die Betten wurden aufgeschüttelt.

### **Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)**

Bei der Kurswahl an der UIBE konnten wir uns zwischen Kursen von drei verschiedenen ‚Schools‘ mit jeweils vielen interessanten Möglichkeiten entscheiden. Besonders die Fächer in Richtung Finanzen werden hier sehr gelobt. Daher entschied ich mich für vier Module aus den Bereichen Finance und Management. Die Studienform in Peking an der UIBE ist kaum mit der in Deutschland zu vergleichen. Während an der HSD oft nur eine Klausur für ein Modul abgelegt werden muss, so wird in China eine Vielzahl an verschiedenen Arbeitsaufträgen verlangt. Wir mussten in fast allen Kursen mehrere Hausarbeiten, Hausaufgaben, Präsentationen und Tests einreichen. Diese waren aber auf Wochenziele abgestimmt und oft in Gruppen zu erledigen. So war man immer im Thema und bestens vorbereitet auf die nächste Vorlesung oder Klausur. Auch Anwesenheit und gute Mitarbeit wird in vielen Modulen bewertet, was aktive Diskussionen gefördert und zu dynamischen Seminaren beigetragen hat. Mir hat diese Art des Studierens sehr gefallen. Man ist automatisch ‚am Ball‘ geblieben und hat alleine oder mit der Lerngruppe die Wochenaufgaben erledigt, was in den Vorlesungen sehr geholfen hat, da alle auf einem Stand waren. Die Kurse waren nie größer als 20 Studenten. Weiterhin wurden von den Professoren viele Gastvorträge und Besichtigungen organisiert. Diese wurden auch kursubergreifend publiziert, sodass auch Studenten aus anderen Kursen teilnehmen konnten. Hier gab es beispielsweise Besichtigungen bei Didi (Chinesischer Taxidienst), Bloomberg usw.

## Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Das Essen in Peking bot wegen der vielen verschiedenen Restaurants eine gute Auswahl. Im direkten Umfeld des Hotels und auch rund um den Campus der Uni gibt es eine große Anzahl an Restaurants und Essensständen, an denen man mittags und abends essen konnte. Außerdem gibt



es auf dem Campus mehrere große Mensen mit Gerichten für alle Geschmäcker. Natürlich gibt es in Peking auch viele bekannte Fast-Food-Ketten, Italiener, Mexikaner usw. falls das Essen mal westlicher sein soll. Weiterhin ist es in China so, dass wenig mit Bargeld gezahlt wird. Die App WeChat ist hier Nachrichtendienst, Beahldienst und alles andere in einem. Es ist sinnvoll, sich vor Ort ein chinesisches Bankkonto anzulegen um dieses mit WeChat zu verknüpfen.

So kann man im Restaurant,

beim Bestellen und sonst auch überall mit dem Handy bezahlen, sein Handyguthaben über WeChat aufladen, von Freunden Geld erhalten oder ihnen Geld senden.

Sogar die Kosten für Reisen von Studentischen Organisationen der UIBE wurden fast ausschließlich über WeChat abgewickelt. Es ist also sehr hilfreich und auf Grund von Falschgeld vor allem sicherer, digital zu bezahlen.

In unserer Freizeit gab es in Peking und ganz China einiges zu sehen, entdecken und bereisen.



Wir hatten nachmittags und am Wochenende genügend Zeit, um die unzähligen Sehenswürdigkeiten in und um Peking zu besichtigen und die schönsten Orte zu besuchen.

Außerdem gibt es im Oktober die `Golden Week`, in der der Großteil der Volksrepublik eine Woche Urlaub hat und die Nation das Land feiert. Hier hat man ebenfalls die Chance, zu verreisen. Allerdings ist es in den Großstädten wie z.B. Shanghai und Peking sehr überlaufen von chinesischen Touristen aus dem Umland.

Der Campus der UIBE bietet ebenfalls

eine Menge an Möglichkeiten. Hier gibt es eine große Anzahl von Fußball, Tennis und Basketballplätzen, ein Schwimmbad, eine Badminton Halle und einiges mehr.

Der Großteil ist kostenlos, lediglich für das Schwimmbad zahlt man einen kleinen Eintritt.

In direkter Nähe dazu gibt es schöne Cafés und auch die vielen großen Einkaufsstraßen haben in Peking viel zu bieten. Hier kann man fast alles sehen und kaufen oder einfach nur ein paar Fotos machen. Der Besuch vom sogenannten `night market` mit vielen interessanten Gerichten ist für Touristen eine witzige Erfahrung.

Wer noch nicht weiß, was er sehen will oder nicht alleine losziehen möchte, kann sich den Trips der internationalen Organisationen vor Ort anschließen. Über WeChat erfährt man stets über

aktuelle Tagestrips (z.B. die Große Mauer) oder längere Reisen (z.B. in die innere Mongolei) und kann sich bequem vom Hotel aus direkt über WeChat anmelden.

**Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)**

Richtige Schwierigkeiten gab es in China nicht. Lediglich ein paar kleine länderspezifische Hindernisse, an die man sich gewöhnen musste. Das Größte war die Sprache. Außerhalb der Universitäten spricht in China kaum jemand ein Wort Englisch. Hier wird sich mit Hand und Fuß verständigt, auf Übersetzungs-Apps zurückgegriffen und in einheimischen Restaurants nach Bildern bestellt. Aber man gewöhnt sich daran und eignet sich das wichtigste Vokabular auf Chinesisch schnell an. Eine weitere kleine Hürde ist die Zensur des Internets in China. Dienste wie WhatsApp und Facebook sind gesperrt und man muss auf Alternativen (z.B. WeChat) ausweichen oder eine VPN-Verbindung verwenden, die es aber sogar von der HSD gibt!

Das Hotel brachte den Nachteil mit sich, dass wir keine Küche hatten. So waren wir gezwungen, in Restaurants zu gehen oder Essen zu bestellen. Da dies aber ohnehin in China sehr günstig ist, war es also kein großes Problem.

Besonders beeindruckt hat mich der Kontakt und die Hilfsbereitschaft von Professoren. Mit Ihnen gab es zu jedem Kurs eine gemeinsame WeChat Gruppe, in der Präsentationen und Übungen hochgeladen, Ergebnisse diskutiert und allgemeine Fragen gestellt wurden. Die Professoren haben hier innerhalb von wenigen Stunden geantwortet, falls es Fragen zu Aufgaben gab und uns über Neuigkeiten, Ausfälle oder Besichtigungen informiert. Der Kontakt zum Studienbüro des Austauschprogramms war ebenso gepflegt und gut, wir wurden stets über alles informiert.

Auch die Einheimischen helfen gerne und selbst wenn sie kein Englisch verstehen, versuchen sie alles, um Fragen mittels Übersetzungen und Beschreibungen zu beantworten.

Nicht selten fragen sie nach gemeinsamen Fotos oder laden sogar zum Essen ein.

Ich kann jedem ein Auslandssemester in Peking an der UIBE empfehlen. Es war eine tolle Zeit in China mit vielen neuen netten Leuten, Kontakten, Eindrücken und und und... Man sollte nicht vor dem ‚großen Land‘ China zurückschrecken und sich auf die Kultur einlassen. Definitiv würde ich wieder für ein Semester oder ein Praktikum nach China gehen, jedoch würde ich mich dann für ein eigenes Apartment mit eigener Küche entscheiden. Das Hotel hatte viele Vorzüge, jedoch ist eine eigene Wohnung, oder ein Zimmer in einem Studentenwohnheim ein anderes Wohnenerlebnis. Aus meinem Auslandssemester habe ich eine Menge an Erfahrungen mitgenommen, die ich so hätte nirgendwo anders sammeln können. China gewählt zu haben war eine großartige Entscheidung und auch wenn es manchmal schwierig mit der Sprache oder dem Essen war, so überwiegen die positiven Erinnerungen an das Land und die Mitstudenten, eine großartige Zeit und unglaubliche Eindrücke.

Ich bin froh, diese Entscheidung getroffen zu haben und ein Semester an der University of International Business and Economics in Beijing studiert zu haben.

